



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Enthaltend Den ersten Theil seiner Briefe

Pope, Alexander

Strasburg, 1780

XII. Von Herrn Wycherley, über die nemliche Materie.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54556)

12. Brief

von Herrn Wycherley.

Den 11 Nov. 1707.

Gestern empfieng ich Ihr Schreiben vom 9ten, welches, wie Ihre übrigen Briefe, mir zugleich erfreulich und lehrreich gewesen ist; ich versichere Sie, Sie können eben so wenig Ihren abwesenden Freunden zu viel schreiben, als mit Ihren gegenwärtigen zu viel reden. Dies ist eine Wahrheit, die jeder annimmt, der Ihre Schriften gelesen, oder Ihr Gespräch angehört hat; Man zeigt, daß man selbst Beurtheilungskraft besitzt, wann man aufhört an Sie zu schreiben; oder zu reden, wenn Sie gegenwärtig sind. Dessen ungeachtet aber unterhalte ich mich mündlich und schriftlich mit Ihnen, nicht aber Ihnen, sondern mir selbst Vergnügen zu verschaffen; denn die Antworten, worin ich Sie vermöge, demüthigen mich zwar, machen mich aber auch zugleich stolz; obgleich Sie mich

erniedrigen, indem Sie mich loben: da Sie meinen Verstand mit so viel des Ihrigen rühmen, daß Sie mich aus aller Fassung bringen, indem Sie meine Verwirrung zu verhüten suchen. Auf diese Weise haben Sie, wider die Gewohnheit großer Geister, einen Weg gefunden, zugleich sehr viel Güte des Herzens mit sehr viel wahren Verstand zu zeigen.

Ich statte Ihnen Dank für die Zusendung des mir versprochenen Buchs ab, ich finde, daß Sie nicht bloß meine Verse, sondern auch meinen Lebenswandel verbessern wollen. Die verworfenen Verse, die ich Ihnen anvertrauet habe, hoffe ich, werden Sie durch Ihr Segesfeuer jagen, damit sie gereitet, und nicht von andern verdammt werden: Denn die Kritiker insgemein die Zuerstverdammt in diesem Leben, sind wie die Verdammt in der Hölle, unablässig beflissen, auch die so über ihnen sich befinden, in den Zustand der Verworfenen zu bringen. Ich bitte Sie meine Gedichte vorzunehmen, — die, welche Sie für die besten und leidlichsten halten, auszuwählen — und solche noch einmal durchzusehen! Denn ich bin entschlossen, ohne Zeit

verlust etliche davon drucken zu lassen; und es wie ein alter verstockter Spieler zu machen, der trotz aller erlittenen Mißhandlungen des Glück, ein schlechtes Spiel fortsetzt, in der Hoffnung sich wieder zu erholen; Dieses aber werde ich nun um so viel ehender thun, weil ich Herrn Pope zum Croupier oder Secundanten zur Seite habe. Ich bin ic.

13. Brief.

Den 20 Nov. 1707.

Herr Englefeld, der auf der Reise nach London begriffen ist, verlangt, daß ich ihm einen Brief an Sie mitgeben soll; welches ich hiemit thue, nicht so wohl seine, als meine eigne Wünsche zu befriedigen; obschon ich Ihnen erst kürzlich, durch den Boten, den Sie hierher sandten, geschrieben habe. Ich benutze auch diese Gelegenheit, um Ihnen eine reine Ab-